

..... so Obmann Markus Gönitzer: „Uns als Museum ist es wichtig klarzustellen, dass wir die beiden Ereignisse nicht direkt miteinander vergleichen wollen. (...)“

Gedenken an Massaker am Peršmanhof

(Auszugsweise aus: volksgruppen.orf.at/slovinci/meldungen, 29. 6. 2026)

Knapp ein Jahr nach dem umstrittenen Polizeieinsatz am Peršmanhof ist am Sonntag des Massakers kurz vor Ende des 2. Weltkrieges gedacht worden. Eine SS-Polizeieinheit hatte elf Zivilisten ermordet, unter ihnen sieben Kinder. So löste der Polizeieinsatz gegen Teilnehmer eines antifaschistischen Camps im Vorjahr große Empörung aus.

5. April 1945: Ein SS-Polizeiregiment stürmte nach einem erfolglosen Feuergefecht mit Partisanen den Peršmanhof bei Eisenkappel/ Železna Kapla. Elf Menschen wurden getötet, nur drei überlebten.

27. Juli 2025, also vor rund einem Jahr, kam es wieder zu einem Polizeieinsatz, angeordnet vom stellvertretenden Leiter des Landesamts Staatsschutz und Extremismusbekämpfung. Teilnehmer des Antifa-Camps wurden zur Identitätsfeststellung aufgefordert. Offizieller Anlass waren Verwaltungsübertretungen. Das Innenministerium kam später zum Schluss, dass der Einsatz in Teilen **rechtswidrig und unverhältnismäßig** war. Aktuell laufen noch Ermittlungen gegen Verantwortliche des Einsatzes.

Beim Gedenken war der Einsatz Thema. Der Verein/Društvo Peršman will die Ereignisse aber nicht direkt vergleichen, so Obmann Markus Gönitzer: „Uns als Museum ist es wichtig klarzustellen, dass wir die beiden Ereignisse nicht direkt miteinander vergleichen wollen. Das Massaker ist unvergleichlich in seiner Brutalität. Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass das Museum in seiner Geschichte schon eine Kontinuität an Repression und politischen Gegenwind erfahren hat.“

Seit vielen Jahren ist der Peršmanhof ein Museum und leistet Bildungsarbeit nicht nur über das Massaker, sondern darüber hinaus über den Nationalsozialismus und heutige Erscheinungsformen von Rechtsextremismus.